



Gen-ethischer Informationsdienst

Neue Gentechnik-Verfahren in der Landwirtschaft

# Gentechnik ist Gentechnik



## „Eklatanter Reformbedarf“

Juristinnen debattieren über  
Reproduktionstechnologien

## Gentechnik-Lachs für alle?

Premiere: Ein Gentech-Tier  
auf dem Teller

## Monsantos Strohmann

Unabhängige Wissenschaft  
und der Einfluss der Industrie

# INHALT

## In Bewegung

Rückblick und Ausblick ..... 4

### Titelthema

## Neue Gentechnik-Verfahren in der Landwirtschaft

### Gentechnik ist Gentechnik

Einführung ..... 6

### Ablenkungsmanöver neue Gentechnik-Verfahren

Aktuelle Fragen der Pflanzenzüchtung

Von Eva Gelinsky ..... 7

### Neue Gentechnik: Bauernpower ist angesagt

Weiter gentechnikfrei

Von Annemarie Volling ..... 11

### Eine Naturschutz-Sicht auf *Genome Editing*

Zusammenfassung eines Papiers des Bundesamtes für Naturschutz

Von Margret Engelhard, Wolfram Reichenbecher, Samson Simon,  
Friedrich Waßmann und Wiebke Züghart ..... 13

### Neue Gentechnik-Verfahren: Alle Augen auf den EuGH

Gerichte in Deutschland und Frankreich müssen entscheiden

Von Katrin Brockmann ..... 16

### Risiko

CRISPR und Co. erzeugen unerwünschte Effekte

Von Christof Potthof ..... 19

## • Landwirtschaft und Lebensmittel

### Gentechnik-Lachs für alle?

Premiere: Ein Gentech-Tier auf dem Teller

Von Theresia Scheierling ..... 23

### Gv-Weizen straffrei abgeräumt

Gatersleben-Prozess: Erfolg für die FeldbefreierInnen

Von Christof Potthof ..... 25

## • Mensch und Medizin

### Die kapitalisierte Eizelle

Eizell"spende" als neue Form der Wertschöpfung

Von Elisabeth Neumann ..... 29

## • Politik und Wirtschaft

### Monsantos Strohmann

Unabhängige Wissenschaft und der Einfluss der Industrie

Von Christoph Then ..... 35

### „Eklatanter Reformbedarf“

Juristinnen debattieren über Reproduktionstechnologien

Interview mit Prof. Dr. Maria Wersig ..... 36

### Vor 30 Jahren ...

Dokumentation: Ice Minus - Freisetzung gelungen

Aus GID 23, Juni 1987 ..... 37

## • Kurz notiert

### Kurznachrichten aus den Bereichen

Landwirtschaft und Lebensmittel ..... 20

Mensch und Medizin ..... 26

Politik und Wirtschaft ..... 32

## • Magazin

### Rezensionen, Materialien

und Termine ..... 38

# Gv-Weizen straffrei abgeräumt

Nach fast zehn Jahren sind Anfang September die gerichtlichen Auseinandersetzungen um eine der spektakulärsten Feldbefreiungen in Deutschland zu Ende gegangen.

Von **Christof Potthof**

Sechs AktivistInnen der Gruppe *Gendreck weg* - Mirjam Anschütz, Patricia Dickreuther, Tanja Hinze, Susanne Mähne, Axel Meyer und Christian Pratz - hatten sich 2008 „auf das mit einem Maschendrahtzaun umfriedete Gelände des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben“ begibt, „in der Absicht, als sogenannte ‚Feldbefreier‘ die auf einem zum Gelände des IPK gehörenden Versuchsfeld angepflanzten Gen-Weizenpflanzen zu zerstören“. (1)

Dieser strafrechtliche Vorwurf endete im Juli 2013 für drei der AktivistInnen mit der Einstellung des Verfahrens auf Kosten des Landes Sachsen-Anhalt. Die anderen hatten darauf verzichtet, in Berufung zu gehen. In der Berufung sollte zum Beispiel geklärt werden, ob das Strafgericht Notstand (siehe unten) hätte berücksichtigen müssen. Dieser Auseinandersetzung entzog sich die Strafkammer des Landgerichts Magdeburg dann mit der Einstellung auf Staatskosten.

Mit dem Zivilprozess hatte das IPK versucht, Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt 295.670,23 Euro gegenüber den AktivistInnen geltend zu machen. Diese Ansprüche hat das LG Magdeburg in seinem Urteil vom 13. April 2016 abgewiesen - rechtskräftig seit Anfang September dieses Jahres. Die Berufung des IPK sei „zulässig, aber offensichtlich unbegründet“, da es nicht gelungen ist, einen aus der Feldzerstörung „resultierenden kausalen Schaden zu beweisen“. (2)

## Durchhalten und hartnäckige Arbeit

Der damalige Aktivist Christian Pratz kommentiert das Ende des Verfahrens: „Mit diesem Erfolg rechneten wir lange nicht. Das ist der Lohn unseres Durchhaltens und der hartnäckigen Arbeit unserer Anwälte. Wir konnten erfolgreich die zahlreichen Unverschämtheiten im Genehmigungsverfahren durch das BVL, wie die Fehler in dem durchgeführten Anbau des gentechnisch veränderten Weizens durch das IPK, aufzeigen. Dies im Zusammenspiel mit der Unfähigkeit der juristischen Vertretung des IPK, deren Standpunkt glaubhaft vorzubringen, führte dazu, dass wir nun keinen Cent Schadensersatz zahlen müssen.“

Anwältin Katrin Brockmann bedauert „allein, dass aufgrund des Prozessverlaufs wichtige rechtliche Problem-

stellungen, wie Fragen des Notstandsrechts oder der gerichtlichen Überprüfung des Genehmigungsbescheids für die Freisetzung in einem Zivilklageverfahren nicht entschieden werden müssen“. Rechtfertigender Notstand war die Basis der Aktion. Die AktivistInnen gingen davon aus, dass die Genehmigung zur Freisetzung aufgrund des hohen Kontaminations-Risikos nicht rechtens war. Die Freisetzung des gv-Weizens sollte in unmittelbarer Nähe der Sammlung alten Weizenpflanzen durchgeführt werden.

## Zweifelhafte Genehmigung

Schon der Antrag und die Genehmigung des Versuches hatten in den Jahren 2006 und 2007 eine enorme Protestwelle ausgelöst: Zehntausende von Einwendungen, Demonstrationen, Diskussionen und Protest-Kundgebungen, die Gründung des Weizen-Notkomitees (3) und und und ... Die Genehmigung war auch deshalb massiv kritisiert worden, weil sie die Begründung für eine eigentlich notwendige Ablehnung gleich mitgeliefert hatte. Der damalige Leiter der Abteilung Gentechnik im Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Hans-Jörg Buhk, hielt es „aufgrund der vielen Einwendungen mit Bezug auf die räumliche Nähe zur Genbank für geboten, den Standort für die Vermehrung der Genbank-Akzessionen zu verlagern“. (4)

Auch hatte die Einschätzung des IPK, selbst Eigentümer der Weizen-Sammlung der Genbank zu sein, für Irritationen gesorgt. Der Logik des IPK folgend könne eine Kontamination mit gentechnischem Material - juristisch gesehen - kein Schaden sein. (5) Die AktivistInnen und ihre UnterstützerInnen gehen vielmehr davon aus, dass das IPK die Sammlung der Genbank - als ein gesellschaftliches Gut - treuhänderisch verwaltet.

Lea Tanja Hinze hatte bereits 2008 betont, es gebe „viele dreiste Versuchsflächen“. Die in Gatersleben sei aber „der Gipfel (...), ein eiskalt kalkulierter Testballon“. Dieser ist nun geplatzt. (6)

**Christof Potthof** ist Redakteur des Gen-ethischen Informationsdienst und Mitarbeiter des Gen-ethischen Netzwerk.

Fußnoten:

- (1) Beschluss des OLG Naumburg vom April 2013.
- (2) LG Magdeburg Urteil vom 13.04.16, im Netz unter [www.gendreckweg.de/gdw-neu/index.htm](http://www.gendreckweg.de/gdw-neu/index.htm).
- (3) Siehe das Interview mit Jürgen Holzapfel im GID 239 (Dezember 2016). Im Netz unter [www.gen-ethisches-netzwerk.de/3437](http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/3437).
- (4) Anschreiben zum Genehmigungsbescheid des BVL, 23.11.06 (zitiert nach PM AbL vom 13.04.17).
- (5) Stellungnahme des BVL an das VG Köln vom 20.04.07 im Eilverfahren 13L418/07.
- (6) „Auf Feldern aktiv“ im GID 188 (Juni 2008). Im Netz unter [www.gen-ethisches-netzwerk.de/1185](http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/1185).